

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratennahme answärts: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg: Berlin-Wien-Lipzig-Basel-Breiden-Frankfurt a. M.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Abonnements-Einladung. Auf das mit dem 1. April beginnende neue vierteljährliche Abonnement des Dresdner Journals werden Bestellungen zum Preise von 4 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

viermonatige Gefängnisstrafe zu verbüßen haben, auch ferner in die Strafanstalt Voigtshain einzuliefern. Das laut der Bekanntmachung vom 1. September 1876 (Gesetz und Verordnungsblatt S. 435) in Hoheneck unter räumlicher Trennung vom dortigen Zuchthause errichtete Landesgefängnis wird wieder aufgehoben.

forderlichenfalls will man die morgige Sitzung bis 5 oder 6 Uhr Abends dauern lassen. In der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde sowohl das Hochbahnproject Pogerty's (welches den Anlaß zu dem bekannten Verleumdungsproceß gegen Dr. Lueger gab) wie das Tiefbahnproject des Bankvereins mit 77 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

In einer heute von den Inhabern von spanischen Procentigen auswärtigen Schuldtiteln abgehaltenen, zahlreich besuchter Versammlung wurde eine Resolution angenommen, welche der Ansicht des Comités beipflichtet, daß die vom spanischen Finanzminister Camacho gemachten Vorschläge unannehmbar seien.

Amtlicher Theil. Verordnng, die Vollstreckung von Gefängnisstrafen an Personen weiblichen Geschlechts betreffend, vom 15. März 1882.

Nichtamtlicher Theil. Telegraphische Nachrichten. Berlin, Sonnabend, 18. März, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Beim Verlassen des Akademiegebäudes war Sr. Majestät der Kaiser geföhrt auf der untersten Treppentstufe ausgeglitten.

London, Freitag, 17. März, Nachts. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses antwortete der Staatssecretär des Auswärtigen, Earl Granville, auf eine Anfrage des Lords De-La-Warr, die englische Regierung habe vor einem Jahre das Recht der ägyptischen Regierung, den Ausländern dieselbe Haussteuer, wie den Eingeborenen aufzulegen, anerkannt.

Paris, Freitag, 17. März, Abends. (W. L. B.) Die vom Handelsminister in der Eisenbahncommission abgegebene Erklärung constatirt, daß die vorgeschlagenen Conventionen mit den Eisenbahngesellschaften die Wirkung haben würden, den Rektionen derselben um 100 Millionen jährlich zu verringern.

Fenilleton. Resignirt von Otto Bond. Residenztheater. Die f. l. Hofchauspielerin Fräulein Bogner aus Wien trat am 16. und 17. März in einem neuen von Schelcher überlegten französischen Drama von Albert Delpit: 'Der Sohn Coralie's' auf.

Was die Wogen rauschen. Hörschwärze von F. v. Stengel. (Schluß.) 'Werst die Seile aus! Dort kämpft Holger mit der Fluth!' Und wieder schleudern sie die Lunte ins Meer, doch nicht weit genug, er erreicht sie nicht!

Gumil starrt auf Hjalmar, in sein Auge, in sein Gesicht, auf seine Hand; Grauen, Entsetzen spricht aus ihren Lippen. Was sieht sie in den fernem? 'Werst aus das Seil, weitaus! Jetzt!' Alle Blicke folgen dem sinkenden Tau, schauern noch dem mit den Fluthen ringenden Mann.

Unter den Männern schloß Hjalmar, Klausen. Es fiel nicht auf. Er sei aber's Meer, dich es. Heimkommend vom Friedhof, legte Gumil die schwarzen Kleider ab, setzte sich an's Fenster und schaute hinaus auf's Meer das ruhig dalag, als ob nie ein Sturm es bewegt habe.

In ihrer ersten Schöpfung, dem Königreich Italien, das heute noch nicht einmal ein Vierteljahrhundert besteht, hat die Nationalitätslehre bereits ausreichend ihre Werthlosigkeit darzulegen. Politischer Ehrgeiz und demokratische Leidenschaft waren wohl stark genug, um die Massen für die Ideen des Grafen Cavour zu entzünden; aber sie sind nicht fähig, die junge Schöpfung zu erhalten. Während der Parteihaber zerfleischt das Land, und jedes neue Stadium, in welches die politische Geschichte Italiens bisher getreten ist, bedeutet eine erste Schwächung der Grundlagen des gegenwärtigen italienischen Staatswesens.

Die Erweiterung des Wahlrechts, verbunden mit der Einführung des Listenprinzips, giebt Veranlassung zu einer weitgehenden und tiefgehenden demokratischen Agitation. Die Demokratie will bei den Neuwahlen über ihre Kräfte Hinzuhalten, um danach ihr weiteres Handeln zu bestimmen. In vielen Städten Norditaliens haben die Wahleinrichtungen einen bedeutenden Zuwachs der Radikalen ergeben; ebenso in Rom. In der Romagna macht sich eine starke socialistische Agitation bemerkbar; die Dynastie Garibaldi treibt wieder ihr altes Unwesen, und beinahe jeder Tag sieht einen neuen Gährungsstoff an der Oberfläche des öffentlichen Lebens aufsteigen. Wie bereits gemeldet wurde und der officielle „Italia“ bestätigt wird, bereitet der Graf Aurelio Saffi, der ehemalige römische Triumvir, jetzt Chef der republikanischen oder Mazzinischen Partei, angelehnt an den bevorstehenden politischen Wahlen eine Proclamation vor, in welcher er ausführt, daß die Republikaner nicht mit den Monarchisten, selbst wenn diese Progressiven wären, gemeinsame Kandidaten wählen dürften. Alle Gruppen der Demokratie sollten sich vereinigen und nur solche Deputirte wählen, welche in die Kammer eintreten wollen, ohne dem Könige den Eid der Treue zu leisten, und welche eventuell unter Protest zurücktreten hätten. Die „Italia“ will ferner erfahren haben, die Socialdemokraten würden sich den Mazzinisten anschließen.

Am 9. d. wurde in allen Städten des Landes eine großartige republikanische Demonstration veranstaltet. Allerwärts feierten die Republikaner diesen Tag als den Jahrestag der römischen Republik von 1849. Sie feierten den Tag in der Hoffnung auf die Triumphe, welche ihnen die Erweiterung des Wahlrechts in Aussicht stellt. In Bologna hielt der eben genannte Graf Aurelio Saffi eine zweistündige Rede; zu Jesi verpöbte der Verein vom 10. März den italienischen Heiden „den Triumph der Gerechtigkeit und Wahrheit“; zu Pisa sprachen die republikanischen Studenten die Hoffnung aus, daß das Volk der einzige Souverän Italiens, bald die wahre politische Freiheit und die sociale Emanzipation erringen werde. Zu Florenz und Ferrara feierten die Republikaner die Wahlreform als Grundlage der Volksherrschaft, und zu Bologna wurde betont, daß 1849 die wahren Ernüchterten des Volkes die Republik proclamiert hätten. Die Hauptfeier fand in Rom statt. Hier wurden mehrere Versammlungen abgehalten. Bei der Hauptversammlung, die der republikanische Verein der „Mazzinischen“ veranstaltete, wohnten die Deputirten Anagnino, Gnan Lorenzi Baietti, Burro Aperti, Felice Cavalotti, Giuseppe Marcora, Ferrarini, Rioni, Frasio, Marcedi und Giovanni Sposi bei. Den Vorsitz führte Castellani. Der republikanische Abg. Bovio schloß in seiner Rede den Ursprung und das Ende der römischen Republik. Das wortbrüderliche Republikanertum und die durch ihre Niederlage gebemüthigte Monarchie machten die römische Republik zur Nothwendigkeit, doch die Coalition dreier überlebten Elemente machte aus der Republik ein Ende. Aber letztere ist als Ideal geföhrt, und Ideale sterben nicht. Das Populärthum zeigte sich unvereinbar mit der Freiheit und der Rationalität; es sei ein Anachronismus, und 1870 sei dieser gefährliche Feind gestöhrt worden. Die Monarchie habe den Einheitsgedanken von der römischen Republik geerbt; aber sie habe diesen Gedanken in ein System der Centralisation umgewandelt. Andererseits sehe sich aber auch die Monarchie durch die Centralisation zu Reformen gezwungen, und damit trete die Monarchie in eine zweite Periode. Durch die Reformen wolle die Monarchie die Republik bereiten; aber die erste habe zwei große Proben zu bestehen: das allgemeine Stimmrecht und die constitutive Versammlung. Diese beiden würden die Lösung der socialen Frage und den Lebensstaat herbeiföhren. Es beginnt somit heute der Kampf zwischen der Republik von 1849 und der Monarchie von 1861. Wir Alle sind bereit, an dem Kampfe theilzunehmen; wir leben bloß die ersten Scharmöhren!

vor uns; jetzt handelt es sich um die Wahlreform; bald kommen das allgemeine Wahlrecht und die allgemeine Volksouveränität aufs Tapet. Weiter die Constitante und die Revision des socialen Gesellschaftsvertrags, endlich die Proclamation des Arbeitsrechts und des Lohnrechts. Die „Vega della Democrazia“ reproducirt die ganze Rede. Der republikanische „Dovere“ veröffentlicht ein in der Versammlung vorgetragenes republikanisches Gedicht, worin eine Epoche von allgemein politischen und socialen Aenderungen besungen wird. Der Republikaner Fallarini sprach das Verdammungsurtheil gegen das Papstthum aus, und ein Anticlericaler von Barga verlangte die Rückgabe der vollen Souveränität des Volkes, das der einzige legitime König sei. Natürlich wurde auch an den General Garibaldi, auf dem die Hoffnung der Zukunft beruhe, ein Telegramm abgeschickt; ebenso schickte man einen telegraphischen Gruß an Aurelio Saffi, dem früheren und neuen Triumvirator des Volkes. Auch an Alberto Mario wurde ein Telegramm abgeschickt, mit dem Hinweis, man feiere „die zweite Geburt Roms und den Prolog zu einer neuen Epoche.“ Es mag sein, daß dieser, der jener republikanischen Feiern sich äußernde böse, turbulente Geist in der trostlosen wirtschaftlichen Lage, in der Verwahrlosung der Finanzen und der Ueberladung der Gemeinwesen eine gefährliche Nahrung findet. Man hat bisher in Italien, anstatt daran zu denken, das Land wirtschaftlich und civilisatorisch zu beugen, eine mächtige Industrie zu begründen, keine ausschließliche Aufgabe in einer gemäßigten Politik nach außen, oder in factischer Politik im Innern erblickt. Dies ist die Schuld der italienischen Politiker, die, um die Volksgunst zu hebeln, einander in liberalen Utopien überbieten. Was soll man sagen, wenn Crispi, der frühere Minister, das Schlagwort: „Democratisierung der Monarchie“ ausspricht, wenn derartige liberale Propaganden auf den Rath des Crispi'schen Verborgens „Riforma“ bei den Wahlen ihren Parteigenossen die Unterstützung der Radikalen und Republikaner empfehlen und versuchen, die monarchisch gesunkenen Liberalen auf diese Weise in das Lager der Republikaner hinüberzuführen? Man befürchtet nach allen diesen Ergebnissen von der Wahlreform nur eine Verstärkung des Radicalismus. Wer möchte diese Ansicht theilen und glauben insbesondere aus historischen Gründen zu der Annahme berechtigt zu sein, daß das italienische Königthum noch energischer Unterstützung und der langjährigen Wirksamkeit staatskräftiger und fähiger Minister bedarf, um festen Boden zu fassen. Italien, namentlich Oberitalien war von jeher das classische Land der Städterepublik. Durch die merkwürdigen Schicksale des Landes sind die monarchischen Traditionen in einem großen Theile derselben erloschen, und Das, was andwärts vorhanden ist, muß hier erst geschaffen werden. Doch gehen die Ansichten über die Wirkung der Wahlreform noch auseinander. Einige glauben auch an eine Verstärkung der conservativen Elemente, da die letzte Encyclika des Papstes die Beteiligung der Clericalen an den Wahlen in Aussicht stellt. Man hofft, der Eintritt der Clericalen in das parlamentarische Leben werde die Nation austritteln und neue Ideen hervorbringen. Allein es wird den diese Ansicht Vertretenden schwer, zu sagen, was dieses geschehen soll, da es vor Allem an einer Mittelpartei fehlt. Radicale und Clericale stehen einander scharf gegenüber, und voraussichtlich wird daher der Kampf ein nur noch erbitterter und heftiger werden. Die Bemühungen der Gemäßigten und Progressiven, den Radicalen gegenüber eine große monarchische Partei zu bilden, haben bis jetzt zu gar keinem Erfolge geführt. Unentschlossen schwanken die einzelnen Monarchisten hin und her, während die Republikaner und Socialisten fest mit ihren destructiven Plänen vor die Oeffentlichkeit treten.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 17. März. In der unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher gestern abgehaltenen Plenarversammlung des Bundesrats wurde den Entwürfen von Gesetzen für Elßah-Lothringen, betreffend die Fähigkeit zu dem Amte eines Notars und die Lizenzgebühren für den Kleinverkauf von geistigen Getränken, in der Fassung, welche diese Entwürfe durch die Beschlässe des Landesparlamentes von Elßah-Lothringen erhalten haben, die Zustimmung ertheilt. Ein auf Gewährung von Ruhegehältern gerichteter Antrag wurde zur demnachstigen Plenarberatung gestellt, ein Antrag wegen Aufnahme der Nitrocellulose- und Kunst-

wollefabriken in das Verzeichniß der genehmigungs-pflichtigen Gewerbeanlagen dagegen dem zuständigen Ausschusse zur Vorberatung überwiesen. Gemäß den Entwürfen der Ausschüsse beschloß die Versammlung ferner, die Eingaben von Privatens, betreffend Ermäßigung des Eingangszolls für Holzpapierstoffe, die Holzbehandlung von Emballagen aus Jutzgeweben, die Nachherhebung von Zoll für eine Sendung Petroleum, die zwangsweise Einführung des Gewichts beim Handel mit Früchten, die Bezeichnung des Inhalts der Weinflaschen und die Bewilligung einer Pension, ablehnend zu beschließen. Ueber die Ueberlicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elßah-Lothringen für 1880/81, über die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Elßah-Lothringen für 1877 sowie über den Bericht der Reichsausschubenscommission wurde gemäß den Entwürfen der Ausschüsse Beschluß geföhrt. Schließlich überwies die Versammlung mehrere Eingaben von Privatens an die zuständigen Ausschüsse zur Vorberatung. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Justizwesen traten heute zu einer Sitzung zusammen. — Anlässlich von verchiedenen, von der liberalen Presse in Umlauf gesetzten, aus der Luft gegriffenen Gerüchten bemerkt die „R. Br. Zig.“, daß in den ihr zugänglichen Kreisen von einer Reizung des Prin. v. Gohler, seinen Posten aufzugeben, oder von einer Absicht, dies herbeizuföhren, auch nicht das Allergeringste bekannt ist. — Die zunehmende Nothwendigkeit, sowohl den Etat, als auch die Veranschlagungsvorlage vor dem 1. April alle Etappen der Veranschlagung passieren zu lassen, war die Ursache, daß die beiden Häuser des Landtages heute zu außerordentlich früher Stunde zu Plenarsitzungen zusammentraten. Das Herrenhaus begann um 11 Uhr die Beratung des Budgets, betreffend die sogenannten finanziellen Garantien für die Staatseisenbahnenverwaltung. Bekanntlich wigerete sich die nationalliberale Partei des Abgeordnetenhauses, vor der legislativen Fertigstellung dieses Gesetzes in die dritte Lesung der Veranschlagungsvorlage einzutreten und der auf das Herrenhaus hierdurch angeübte Druck äußerte seine Wirkung dergestalt, daß die Garantievorlage auf die Tagesordnung der heutigen Plenums gesetzt wurde, obwohl sich der bezügliche Bericht der Budgetcommission noch nicht 3 Tage lang — wie es die Geschäftsordnung vorschreibt — in den Händen der Mitglieder befand. Die unerwünschte Zwangslage, in welche das Haus hierdurch gerieth, wurde auch vom Reichertsen, Prin. Fürsten v. Hohenstein-Trachenberg, im Beginn seines Vortrags betont. Im Uebrigen nahm das Haus gleich seiner Commission die Vorlage nach kurzer Discussion unanversändert an und erließ sie auch nach dem Gegenwurfe, betreffend die Müllabfuhrgebesung. Erst am 27. März wird wieder eine Plenarsitzung stattfinden. — Im Abgeordnetenhause wurde schon am 10. Uhr die Beratung des Etats für das Unterrichtsministerium bei dem Capitel höhere Lehranstalten fortgesetzt. Eine längere Debatte knüpfte sich dabei zunächst an den Titel Dispositionsfond für Einführung revidirter Lehrpläne. Es braucht kaum gesagt werden, daß die Anhänger resp. Gegner von Gymnasium oder Realschule sich über das beste System des höheren Unterrichts, speciell über den Werth oder Unwerth des Lateinstudiums ausgiebig verberieten. Es beteiligten sich an der Discussion über diese Frage die Abgg. Dr. Kropatschki, Berger, Schmidt (Sagan), Seyffarth, Sorrajin, Langerhans, Thiering, A. Reichenperger; seitens der Regierung der Dr. Staatsminister v. Gohler, sowie die Geh. Räte Dr. Bonitz und Wehrprennig. Die für den Fond geforderten 29 000 M. wurden bewilligt. Auch über die Unterrichtsmethode an den höheren Realschulen erhob sich eine längere Debatte, in welcher die Abgg. Dr. Franz und Dr. A. Reichenperger die Ueberwindung der Wädhden mit Vorhölsern röhren; der letztgenannte Redner fand es besonders anstößig, daß sogar Anatomie eingehend in den oberen Klassen dieser Anstalten getrieben werde. Die Klagen über die Zulassung der Schulgeschwestern konnte der Commissar Geh. Rath Schneider als berechtigt nicht anerkennen. Die bezüglichen Titel wurden unverkürzt bewilligt. Auch die Anforderungen für Realschulen — 80 000 M. und für Elementarunterrichtsmitteln — 20 035 849 M. wurden nach einer kurzen, namentlich die politischen Schulen betreffenden Discussion bewilligt. Darauf vertagte sich das Haus auf Sonnabend 11 Uhr. — Das Präsidium des Abgeordnetenhauses dröblichigt, was es heißt, zur Besetzung der Geschöfte und namentlich zur rascheren Durchberatung des Etats

die Einführung von Abendkassungen, weil sonst der vorläufig aufgestellte Arbeitsplan des Hauses nicht durchzuführen sein werde, besonders da die Staatsdebatten sehr in die Breite gegangen sind. Das Präsidium erachtet unter diesen Umständen für wünschenswert, heute jedenfalls den Etat des Unterrichtsministeriums durchberaten zu lassen. — Wie die „R. Br. Zig.“ erzählt, werden die Windthorst'schen Entwürfe in Bezug auf das Sperrgesetz und das Reiseverbot von der Regierung kaum stillschweigend hingenommen werden, wie früher katholische Entwürfe, die Regierung scheint vielmehr entschlossen zu sein, dieselben mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen und zurückzuweisen. — Der permanente Ausschuss des preussischen Volkswirtschaftsraths begann heute Vormittag 11 Uhr unter Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher die Discussion über die Grundzüge zum Unfallgesetz.

Referent Baare führt aus, man müsse der Regierung für die verbesserte Vorlage dankbar sein, namentlich aber für die Entfernung der großen Zahl kleinerer Urfälle aus dem Gesetz. Ferner werde er den Antrag hervorheben, daß das Risiko für die großen Urfälle über möglichst weite Kreise bis auf Reich ausgebreitet, dagegen die Controls auf die letzten engsten Kreise beschränkt sei, und endlich, daß ein Teil der Schadenersumme vom Reich getragen werde.

Conseiller Kalle faßt sich mit den Grundideen nicht befassen und ist entschieden gegen den Antrag. Er wolle sich aber an der Specialdebatte beteiligen und seine Ansichten schriftlich zum Ausdruck niederlegen.

Der Feindemahl bringt einen Gegenentwurf ein und will, daß eine Commission darüber berathe.

Die Deputirten Hentel, Rode, Hessel, Sonderbrögger, Weiß bekämpfen diesen Vorschlag. Der. Lehmann tabelt die Aufnahme seiner Beziehe in den Entwurf; er würde gegen denselben stimmen, wenn diese verböblen. Es entspinnt sich noch eine Discussion über den Antrag Feindemahl, der schließlich angenommen wird. Die Vorlage Feindemahl's wird einer Commission von 7 Mitgliedern überwiesen. In II., betreffend Versicherungspflicht, beantragt

Der Hentel das Jahressteuerverfahren auf 1600 M. zu setzen und zu sagen: Steuerzahler sollen nur dann unter das Gesetz fallen, wenn sie genöthigt werden anzugehen.

Der Deputirte Landesberg und Kochmann treten für die Fixierung des Jahressteuerverfahrens auf 2000 M. ein.

Der Kochmann wünscht die Landwirthschaft facultativ anzunehmen; Dörge stimmt sich dem an.

Der Landesberg ist für den Antrag und für die gezielte Regelung der Besteuerung der Landwirthschaft.

Der Landesberg wünscht, das Grundbesitz und die Landwirthschaft als gesonderte Klassen zu betrachten, als Steuer und Abgabe, auszuzeichnen.

Der Hentel befürwortet ebenfalls das Jahressteuerverfahren von 2000 M. und findet die Besteuerung der Landwirthschaft keineswegs techlich für leicht zu führen.

Der Baare meint, die Landwirthschaft werde später von selbst sich um die Aufnahme bewerben.

Der Hentel führt aus, daß in den einzelnen Klassen ebenso wie in der Landwirthschaft die verschiedenen Berufsstände vorhanden seien, daß die, so Industrie und Landwirthschaft bestimmen, als Anzeichen der Landwirthschaft die Industrie für deren Urfälle liegen müßte. Lad doch seien beide selbständig in ihren Interessen, man möge sie darum auch hier gleichmäßig behandeln.

Regierungskommissar Erdmann bemerkt, daß das Wort „brennen beizühnen“ sehr schwer zu begreifen sei.

Der Kroner ist gegen den Zusatz des Reichs.

Der Reichsminister befürwortet die facultative Heranziehung der Landwirthschaft.

Der Baare will dieselbe jedenfalls zwingen.

Der Hentel beantragt unter Berücksichtigung des Reichsausschusses die Landwirthschaft ganz heranzuziehen, was angenommen wird und dazu der Antrag Reichsmann auf facultative Heranziehung; auch der oben erwähnte Antrag Hentel, betr. die Eisenbahnen, wird angenommen. Desgleichen folgende Resolution:

In Uebereinstimmung mit dem Beschlusse, daß abgesehen von den Grenzschritten, fremde Arbeiter vorübergehend in vielen Betrieben in den heimischen Bergwerken, Eisenwerken, Zinnarbeiten u. s. w. beschäftigt werden, hält der Reichsausschubens Ausschuss beantragt, daß es für erforderlich ist: a) als solche Arbeiter fremde Nationalität unter dieser Beschränkung, b) als eine vorbestimmte Anzahl, c) in welcher Weise, wenn die Wahl des Lohnrechts den Berechtigten auch im Auslande gestattet werden solle, die Grenzschritten gegen Ermittelungen dieser Art zu stellen sind, d) ob der Wahlberechtigte der Unfallversicherung nach die Angehörigen solcher fremden Arbeiter freiwillig werden sollen, welche deutschen Arbeitern gleiche Bezölge erhalten.

In III. Art und Höhe der dem Verschickten zu gewöhrenden Leistungen, entspinnt sich eine lebhafte Discussion.

Der z. Landesberg findet, es fehle der Reichswehr, daß die Indebethe der Kosten nicht dahin ausgedehnt werden; er wolle nur vorübergehend, aus für 6 Jahre gezielte Einweisung und Abzahlung des Jahressteuersatzes die Staatskasse accipieren.

Der Baare freut sich über diesen Vermittelungsvertrag und beantragt, die Zustimmung bis nach Verhängung der Commissionarbeit zu verschieben, was angenommen wird.

Der Hentel beantragt hier, daß der Aufschubung zu Grunde zu legenden Abrechnungszeit von 1200 M. pro Jahr und 4 M. pro Tag zu jeher 1000 M. pro Jahr und 3 M. pro Tag.

wie Alles kam, Vater, — und dann strast mich, wenn ihr könnt.“

Und sie erzählte ihm Alles, was sie wußte.

Als sie schwieg, da legte er die Hand auf ihre Schulter und sagte:

„Ich kann Dir nicht gram sein, Kind, Du hast Recht geföhnt, sollt ich meinen. Nun sind wir Beide frei; doch Meer hat Rache geföhrt: es vergießt dem nicht, der unter seinem Schutze Blut vergießt. . . . Jetzt kommt die frohe Zeit für Dich; aber's Jahr bist Du Klausens Weib.“

„Wie, Vater!“ sagte sie schaudernd.

Tags darauf sah Guntl am Strande; sie schaute dem Treiben der Wellen zu, denen sie so oft gelauscht. Sie plätscherten sanft und friedlich und spiegelten den blauen Himmel in ihrem kristallinen Zell; wackrig glitten sie über den Sand, wuschen den Kies und befrühten den Fuß der jungen Frau.

„Komm mit, Guntl, komm mit!“ sängen sie so schmerzlich süß; sie muß es hören, und sie folgte so gern. Aber sie schüttelt den Kopf und bleibet. „Noch nicht, noch nicht; muß warten; die Erde muß mich beden, nicht das süßhe Wasser.“ Aber sie hört doch gern auf die Wellen, und ihr ist als ziehe Frieden in ihre Seele.

Sie schaut vom Meer nach dem Lande; dort sitzt ihr Vater vor dem Hause und raucht seine Pfeife. Er sieht zufrieden aus, er ist wieder, was er einst war, — Gott sei's gekannt!

Mutter Klausens Hütte sieht freundlich herunter; die Sonne blinkt in den Kissen Scheiben, die Alte

sieht oben und winkt ihr zu. Guntl wendet den Blick ab und athmet tief auf.

Jetzt nahen Schritte. Sie weiß, wer es ist. Djalmar. Sie hat ihn nicht mehr gesehen seit dem Sturmabend.

Jetzt stand er vor ihr; aber sie war es, die zuerst sprach.

„Es ist mir lieb, daß Du kommst; ich habe mit Dir zu reden und hätte Dich doch nicht gern aufgesucht. . . . Höre mich ruhig an und sage kein Wort, bis ich zu Ende bin, willst Du?“

„Ja, Guntl.“ Warum sprach sie so ernst, so feierlich?

„Djalmar, Du weißt, was ich von Dir erbat an dem Tage, wo Du mich hier traft, als Du heimkamst aus der Fremde. Hastest Du mir damals geföhrt, es wäre Alles anders heute. Es ist geföhren; ich wälze die Schuld nicht von mir; ich bitte Dich nur, wie damals, bleib nicht hier, Djalmar!“

„Guntl, — warum?“

„Wie kannst Du fragen — wir können ja doch nie einander gehöeren!“

„Guntl!“

„Du fragst, Djalmar, Du machst mich noch schwerer, als es schon ist. Weist Du, was der Vater sagt? Das Meer vergießt nie Dem, der eine Schuld birgt unter seiner Wellendecke.“

„Was spricht Du, Guntl?“ rief er zurücktreidend.

„Ich habe Folger hinausgeschickt — er kehrt nicht heim. . . . Du, Djalmar.“

„Er wird einst zurück.“ Guntl!

„Sag nicht, Djalmar; ich flage Dich nicht an. Aber ich sah Dir ins Auge und las in Deiner Seele,

— ich las den suchbaren Wunsch — und ich sah, wie Deine Hand dem Herzen folgte, gegen Deinen Willen. . . . Gott hat den Gedanken gestöhrt, den Wunsch erhört! Und das einmal Erhöhte kann nichts mehr ungekehrt machen, selbst die Neue nicht, kein Wädhden.“

„O Guntl, Guntl!“

„Wir tragen Beide die Schuld! Geh' fort, Djalmar — eine Leiche liegt zwischen uns!“

„So muß es denn sein, Guntl?“

„Ja, geh' fort, — ich sorge für die Mutter.“

Ihre Hand lag in der seinen — zum letzten Male. Ihre Blicke begegneten sich ein Mal noch.

„Leb' wohl, Djalmar!“

„Leb' wohl, Guntl!“

„Dann war sie allein am Strande. Und die Meerewellen flüsternten leihe: „Hast Recht geföhnt, Guntl!“

Ende.

Sarah Bernhardt. Immerhin bietet diese Schauspielerin, deren höheres Können in Deutschland wir jedoch keineswegs befragen, für das Bühnenpublikum ein allgemeines Interesse: ein Interesse, das sich an ihre Leistungen knüpft, nicht aber an ihre manierte, von der Lobhudelei der Presse störrische Persönlichkeit. Bangert schreibt sehr verständlich in der „Kritik. Zig.“ bei Gelegenheit ihrer „Brienne Leonore“, die er kürzlich in Genoa sah. Wir ziehen den Schluß seiner Bemerkungen hier an.

Auf der Höhe der Darstellung blieb die Künstlerin bis zum fünfsten Act in den ersten Scenen mit Richommet, als sie den Duft des, durch die Reben-

bühlerin überföhnten vergifteten Bouquets, in langen Sägen einathmet — den Tod trinkt.

Nun aber die letzten Scenen des Stückes: Das Wiedersehen ihres Geliebten, ihr Hersterben in seinen Armen. Die Scene, in der sie, visionär, sich wieder als Schauspielerin in der Rolle der Pöphs in dem Stück von Corneille stellt und recitirt, und dann später mit Entsetzen ihren Geliebten als Zuschauer in der Loge mit der Rebenbühlerin zusammen bemerkt, als er dieser die Hände drückt.

Alles dies war in der Darstellung herrlich und ist mir unvergöhlich. Eben so unvergöhlich, aber weniger schön war dann der Todeskampf, der etwa eine Viertelstunde vor den Augen der Zuschauer sich abspielte; obwohl die Künstlerin auch hier sublimen Momente hatte, so j. B. bei den unterirdischen mit unbeschreiblicher Leidenschaft und Energie hervorgeröhnen Worten: „Non, je ne veux pas mourir!“

Und hiermit sind wir bei der diskutablen Seite der sonst so unvergleichlichen Leistungen der Künstlerin angelangt. Wenn sie als Adrienne im Anfang des Stückes sagt, daß sie, die Wahrheit darzustellen sucht, so ist mit dem rein sinnliche Wirklichkeit gemeint. Wenn uns mit solcher Wahrheit, wie es hier geschah, ein Todeskampf oder besser ein Todeskrampf auf der Bühne vorgeföhrt wird, so wenden wir uns, erschüttert zwar, aber auch gemäßigteren Mitleids davon ab. Eine solche Darstellung gehöert eher in das Bereich der Kunststücke, als in das der echten Kunst. Das ist ein großer Unterschied zwischen einer Photographie und einem wohlgefügten Oelportrait. In dem letzteren wird der Künstler immer hinguthun. — Der Realismus sowohl in der schaffenden als in der darstellenden

Regierungskommissioner Lehmann legt die Gründe für den Regierungsvorschlag dar.

Schließlich wird der Regierungsvorschlag angenommen. Die Abstimmung über die Garenzeit, sowie die Beratung zur IV. Feststellung der Entscheidungen werden ausgesetzt.

München, 17. März. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern hat sich einstimmig gegen das Tabakmonopol ausgesprochen.

Stuttgart, 17. März. Der St. Anz. i. Würtemb. erklärt die Nachricht der Zeitungen von einem früheren Widerspruch und späterer Zustimmung Württemberg zum Tabakmonopol für unrichtig.

Karlsruhe, 17. März. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer brachte bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern bei Titel 14 (Bearbeitung der Landesstatistik) Hr. Karl v. Göller folgenden Antrag ein:

Ueber diesen Antrag entspann sich eine lebhafteste Debatte, an welcher außer dem Antragsteller Graf v. Rügen, Hr. v. Marzfall, Geh. Rath v. Hofst. Hr. Ernst August v. Göller, Hr. v. Bodman, Graf v. Berlichingen und Geh. Rath Knies Theil nahmen.

Den Standpunkt der Regierung vertritt in wiederholten Ausführungen, welche insbesondere gegen den ersten Theil des Antrags gerichtet sind, Staatsminister Turban.

den Kunst hat seine Grenzen. Es ist von jeder viel über das „foul is fair“ und „fair is foul“ geschrieben und gefritten worden und die Frage wird wohl nie entschieden werden.

Ueber jeden der beiden Sätze findet getrennte Abstimmung statt. Der erste Theil wird mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt, der zweite mit großer Mehrheit angenommen.

Wien, 17. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit einer interessanten Mittheilung eröffnet. Der Präsident brachte eine Zuschrift des Statthalters Frh. v. Vietris zur Kenntniss, in welcher dieser anzeigt, daß er auf sein Mandat als Reichsrathskanzler verzichtet.

Der Herr Abgeordnete v. Schumacher vertrat die conservative Partei und beifolgte sich lebhaft mit der Vorlesung. Seine Ansicht nach wird die Grundlage, auf der das Wahlrecht des Reichsrathes beruht, erschüttert.

Wien, 17. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit einer interessanten Mittheilung eröffnet. Der Präsident brachte eine Zuschrift des Statthalters Frh. v. Vietris zur Kenntniss, in welcher dieser anzeigt, daß er auf sein Mandat als Reichsrathskanzler verzichtet.

Walerrei. Das erste der vier Wandgemälde, welche die Ruppelhalle des Zeughauses in Berlin schmücken sollen, ist nunmehr nahezu vollendet.

man wolle etwas für den kleinen Mann thun; oder wie oft wird auch dies Mal der kleine Mann nur als Kalbopfer dem großen Herren weihen? Reiner spricht sich von konservativen Standpunkten gegen die Wahlreform für den böhmischen Reichsrath aus und findet in der Festlegung des böhmischen Wahlrechts eine Abänderung der Verfassung. Reiner empfiehlt die Abgabe der Ministerialentscheidungen.

Der Herr Abgeordnete v. Schumacher vertrat die conservative Partei und beifolgte sich lebhaft mit der Vorlesung. Seine Ansicht nach wird die Grundlage, auf der das Wahlrecht des Reichsrathes beruht, erschüttert.

Der Herr Abgeordnete v. Schumacher vertrat die conservative Partei und beifolgte sich lebhaft mit der Vorlesung. Seine Ansicht nach wird die Grundlage, auf der das Wahlrecht des Reichsrathes beruht, erschüttert.

Der Herr Abgeordnete v. Schumacher vertrat die conservative Partei und beifolgte sich lebhaft mit der Vorlesung. Seine Ansicht nach wird die Grundlage, auf der das Wahlrecht des Reichsrathes beruht, erschüttert.

Wien, 17. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit einer interessanten Mittheilung eröffnet. Der Präsident brachte eine Zuschrift des Statthalters Frh. v. Vietris zur Kenntniss, in welcher dieser anzeigt, daß er auf sein Mandat als Reichsrathskanzler verzichtet.

Wien, 17. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit einer interessanten Mittheilung eröffnet. Der Präsident brachte eine Zuschrift des Statthalters Frh. v. Vietris zur Kenntniss, in welcher dieser anzeigt, daß er auf sein Mandat als Reichsrathskanzler verzichtet.

Wien, 17. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde mit einer interessanten Mittheilung eröffnet. Der Präsident brachte eine Zuschrift des Statthalters Frh. v. Vietris zur Kenntniss, in welcher dieser anzeigt, daß er auf sein Mandat als Reichsrathskanzler verzichtet.

statthalter Banke dem Feldzug in der Krainoschje für beendet, nachdem alle Hauptpunkte in den Händen der Truppen sind.

Dresdner Nachrichten vom 18. März.

Die Zweite Kammer des letzten Landtags beschloß sich, wie in unserer Landtagsbeilage Nr. 40 seiner Zeit berichtet wurde, in der Sitzung vom 21. Februar d. J. mit einem Antrage der Abg. Bebel, Freitag, Die Knedt und Patrich, welcher dahin ging:

Die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, dieselbe wolle nach dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzesentwurf vorlegen, wodurch für die den Polizeibehörden verbliebenen Befugnisse zu Ausweisungen sehr, das diese Befugnisse ausschließlich und die Freiheit der Presse und das Pressrecht möglichst sichere Normen aufgestellt werden.

Bei dieser Beratung erklärte sich Hr. Staatsminister v. Köstig-Wallwitz dahin, daß zwar keine gegründete Veranlassung vorliege, die Aufhebung des ersten Absatzes von § 3 des Pressgesetzes zu wünschen, auf welchen das Fortbestehen der Bestimmung in § 17 des früheren sächsischen Heimathgesetzes vom 26. November 1834 über die polizeiliche Ausweisung bestrafter Personen sich gründet, daß er jedoch kein Bedenken haben würde, einen allgemeinen Verweis auf die Behörden dahin zu erlassen, daß die in § 17 des Heimathgesetzes vom 26. November 1834 enthaltene, die Aufenthaltbeschränkungen der Bestrafte betreffende Vorschrift nicht ferner in dem früher zulässigen gemeinen Umfange zu handhaben, sondern auf diejenigen Verhältnisse zu beschränken sei, von denen anzu nehmen ist, daß ihr Aufenthalt an einem bestimmten Orte für die gemeine Wohlfahrt oder Sicherheit gefährlicher sein würde, als anderwärts. Dieser Erklärung entsprechend, ist unter dem 11. März an sämtliche Kreisoberhauptmannschaften eine Ministerialverordnung folgenden Inhalts ergangen:

Die den Kreisoberhauptmannschaften bekannt ist, hat jeither die Auffassung bestanden, daß die in § 17 des Heimathgesetzes vom 26. November 1834 enthaltenen Bestimmungen über polizeiliche Ausweisungen bestrafte Personen ihre Willkür durch die Reichsregierung nicht entgegen werden sei. Es liegt auch kein Grund vor, die in der ausdrücklichen Bestimmung von § 3 des Heimathgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 ihre Begründung habende Auffassung im Allgemeinen aufzugeben. Dagegen erscheint es — nachdem die in den älteren sächsischen heimathrechtlichen Einrichtungen gegebenen Bestimmungen, auf welchen die Bestimmungen der Reichsregierung über den Aufenthaltswahlberechtigung eine wesentliche Aenderung erlitten haben, an — zur Herbeiführung eines größeren Einklanges mit den im Strafgesetzbuch aufgestellten Grundregeln über die Polizeiaufsicht — notwendig, in der Handhabung jener Bestimmungen eine Beschränkung eintreten zu lassen.

Da nämlich die Maßregel der polizeilichen Ausweisung vom jetzigen Standpunkte der Gesetzgebung aus ihren Grund und ihre sachliche Berechtigung nur darin findet, daß unter gewissen Umständen der Aufenthalt eines Person an einem bestimmten Orte für die gemeine Sicherheit oder Wohlfahrt gefährlicher werden kann, als an einem anderen Orte, so wird dieser, jeher nicht allenthalben genügend eingehaltene Gesichtspunkt künftig bei allen polizeilichen Ausweisungen bestrafte Personen als der maßgebende zu betrachten, zu der Ausweisung also, (wenn ein gefährlicher Grund dazu überwiegt) nur dann zu verurtheilen sein, wenn besondere Umstände vorliegen, welche den Aufenthalt des Ausgewiesenen gerade an dem Orte, aus welchem er ausgewiesen werden soll, bedenklich machen, und die Befürchtung erwecken, daß er seine schädliche Thätigkeit an diesem Orte leichter und wirksamer entfalten könne, als an einem anderen Orte.

Es wird daher auch von der im zweiten Absätze des angeführten § 17 enthaltenen (übrigens nicht eine Beschränkung, sondern nur eine Ermächtigung der Polizeibehörde auszusprechende) Bestimmung nur beim Vorhandensein der vorgedachten Voraussetzungen Gebrauch zu machen sein.

Die Kreisoberhauptmannschaften wollen sich nach Vorstehendem richten, nach gegenwärtiger Verordnung durch Abdruck in ihren Bescheidensblättern zur Kenntniss und Nachsicht der Polizeibehörden bringen.

Dresden, am 11. März 1882. Ministerium des Innern. An die Kreisoberhauptmannschaften. Polizeiliche Ausweisungen betr.

Am nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird im Trionphsaal Hr. Paul Hoffmann bildliche Vorstellungen zu Dante's „Göttlicher Comödie“ geben, die in Tableau, beleuchtet von Hydrozygen-Gelicht, bestehen. Diese Tableau illustriren den Inhalt des Gedichtes in dessen Hauptscenen und werden durch einen Vortrag erläutert, dem die berühmte Uebersetzung des Dante'schen Werkes durch den hochseligen König Johann zu Grunde liegt.

Aus Straßburg wird geschrieben: Der frühere Leiter der reichsständischen Theater, Alexander Pfeiler, ist zum artistischen Director des kaiserl. deutschen Theaters in St. Petersburg ernannt worden.

Am nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird im Trionphsaal Hr. Paul Hoffmann bildliche Vorstellungen zu Dante's „Göttlicher Comödie“ geben, die in Tableau, beleuchtet von Hydrozygen-Gelicht, bestehen.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm

soll in dem hierzu freundlichst zur Verfügung gestellten grossen Saale der Harmoniegesellschaft

Mittwoch den 22. ds. Mts.
um 2 Uhr nachmittags

ein von den städtischen Collegien veranstaltetes Festmahl stattfinden.
An unsere geehrten Mitbürger ergeht hierdurch die ergebenste Einladung, an diesem patriotischen Feste sich zahlreich zu betheiligen.

Tafelkarten à 4 M. sind bis zum 20. ds. Mts. in der Papierhandlung des Herrn W. Türk im Rathhause zu entnehmen.

Dresden, am 9. März 1882.

Der Rath zu Dresden.

Die Stadtverordneten.

Dr. Stübel.

Gustav Ackermann.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

T. F. Göhler,

Königlicher Hoflieferant,
Dresden, Schössergasse 12
Ecke der Sporer-
gasse

empfehlend das reichhaltige Assortiment seiner
China-Silberwaaren-Fabrik

einer geringsten Beachtung. Dieselbe liefert im neuesten Geschmack gefertigte China-
silberwaaren aller Art zu höchsten und höchsten Bedienung, Hochpreis- und
Schönheitspreisen, sowie die Kunst in Silber gehaltenen

Alfend-Speise- u. Dessert-Bestecke,
die feinsten und gerüstet durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit
ihrer Bedienungszwecke.

Deren galvanische Veredelungsbauwerk übernimmt die Restauration und
Wiederherstellung älterer, unheimlich gewordener Gegenstände dieser Branche.

Natürliche Mineralwässer

sind bereits fast sämtliche in diesjährigen, frischen Füllungen ein-
getroffen und hält dieselben ebenso wie

Quell- und Badesalze, Pastillen, Seifen etc.

empfohlen die
Haupt-Niederlage natürl. Mineralwässer u. Quellproducte.

Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst.

NEUHEITEN

in Tapissierarbeiten
auf Canvas und auf den modernsten
Fantasie-Stoffen,
stimmliche Materialien hierzu,
sowie elegant garnirte Gegenstände, als:
Körbe, Kissen, Nachts etc. etc.
empfehlend in gestrichelter Auswahl

C. HESSE, K. Hoflieferant, ALTMARKT, DRESDEN.

Schnelle u. vorzögl. Erledigung jeder Extrabestellung.

Franz. Jalousien

neuester Construction

empfehlend
J. G. Ahlmann, vorm. S. Reimer.
Bei Reparaturen kann ich ganz besondere Vortheile bieten.

!!! Avis für Herren !!!

Sie eine vornehmste französische Hemden-Fabrik nehme ich Kautzge auf
mit feiner Oberhemden, in den neuesten Façon, nach Maß, entgegen - Befragt
14 Tage. Musterhemden zur Ansicht.

H. Warnack, Pragerstrasse 17.
!!! Banar für Herren !!!

grosse Forstwirtschaft in Galizien

mit 15,000 Morgen altem, theilweis Urwald ist sehr preiswürdig
durch uns zu verkaufen. Bei entsprechender Anzahlung werden
Dresdener Häuser mit in Zahlung genommen.

Friedrich Riebe & Co.,
Victoriastraße 20.

Jahres-Uhren (Regulateure)

nach einmaligen Kaufge über 400 Tage gehend, empfehlend unter mehrjähriger, jähr-
licher Garantie des regelmäßigen Ganges

G. Heinemann, Uhrmacher, Breitestr. Nr. 21 (nahe der Seestrasse).

Eigenschaften resp. Vorzüge dieser Jahres-Uhren: 1) Die regelmäßige und außer-
ordentliche Genauigkeit und damit verbundene Sorglosigkeit; 2) die vollständig iso-
chronen Drehungen des Tonpendels; 3) der Minimal-Verbrauch an treibender
Kraft, geringste Abnutzung in jeder Beziehung, mithin Reparatur-Verparnisse für
den Folge. Mit diesen Eigenschaften sind diese Uhren für den wichtigsten Ge-
brauch ebenso zuverlässig, weniger empfindlich und geringeren Differenzen
unterworfen, als jede andere gute Uhr, vorausgesetzt, daß dieselben zuvor sorgfältig
und sorgfältig reparirt und regulirt worden sind.

Neuheiten

in
feinen Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer
empfehlend

B. HEPKE
18 Seestr. 18.

Zum Putzen

von Metallen aller Art
empfehlend

Putzpulver, Putzpasta, Putz-
tücher, Silberputz.
A. Vogt's Putzpommade.
Silberseife
Wiener Kalk, Stearindl,
Putzsteine,
Putzwasser u. s. w.

Hermann Roch,
Dresden, Ritzmarkt 10.

Tuchwaaren.

Lager
billiger, feiner u. hochfeiner
in- und ausländischer
Tuche, Buckskins und
Paletot-Stoffe.
Größtes Lager am Platz.
Feine Preise.

C. H. HESSE
22 Nationalstr. 22
Ecke der Margaretenstrasse.

1882er

Aepfelwein

garantirt reiner Qualität, von höch-
ster Autorität anerkannt und em-
pfohlen, pro Liter 25 Pf. (Wieder-
verkaufte billiger), sowie feinsten
Aepfelwein-Champagner

per Flasche 1.30 empfehlend

Joh. Georg Rackles,
461 Aepfelwein-Producent; 1136
ältestes Brandt-Geheiß
Frankfurt a. M. - Bornheim

Livron

für Reiter, Kutscher, Stallknecht, Jäger u.
s. w. halte ich vorräthig und fertige exact
nach Bestellung, bezgl. Livree-Regen-
mäntel, Gamaschen, Hüte, Mägen, engl.
Hüden, Lederhandschuhe, Gamaschen, Gams-
schuhe u. s. w.

Nach Wunsch kann ich auch Preis-
verzeichnis, Stoffproben, Kataloge
oder jemand zum Anschauen liefern.

R. Hermann,
1006 Ballenhausstraße 29, 1. Etage.

Eine in schönster Lage von
Bismarck im großen Park ge-
legene Villa, welche für Winter
und Sommer gleich gut zu be-
wohnen ist, soll preiswürdig durch
uns verkauft oder auch auf ein
Dresdener Zinshaus veräußert
werden.

Friedrich Riebe & Co.,
1074 Victoriastraße 20.

Technicum Mittweida

A) Maschinen-Ingenieur-Schule
B) Werkmeister-Schule
Vorstandsmitglied Prof.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
Zu beziehen durch **H. v. Zahn,** Buchhandlung, Dresden, Schlossstr. 22.

Italienische Studien.

Zur Geschichte der Renaissance.

Von
Hermann Hottner.
Mit 7 Tafeln in Holzschnitt, gr. 8. geb. Preis 9 Mark.

„Lauchhammer“

vereinigter vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke
in Riesa.

Die zweite Serie Dividendenhefte Nr. 11-20 mit Tafeln gelangt vom
1070

15. März a. c.

an zur Ausgabe. Gegen Einlieferung der mit doppelten Nummern versehenen
verschiedenen Talons erster Serie erfolgt die sofortige Bezahlung der neuen Dividenden-
hefte durch die Herren Becker u. Co. in Leipzig, die Dresdener Bank in
Dresden, die Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Berlin in Berlin und das
Bureau der Gesellschaft in Riesa.

Bekanntmachung.

Meine Wohnung und meine Expedition befinden sich
von jetzt an
Johannesstrasse Nr. 14, I. Etage
(unmittelbar dem Birnischen Platz).

Dresden, im März 1882.

Arthur Pfeilschmidt,
1085 Rechtsanwalt b. Rgl. Landgericht.

Montag, den 20. März Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe

CONCERT

des Oesterr.-Ungar. Hilfsvereins

unter gütiger Mitwirkung des Frl. von Schönberg-Reich-
städt, sowie der Herren Geza Graf Zichy, K. Kammer-
musiker Emil Feigler und Carl Hess.

- | | |
|--|--|
| 1) Clavier-Soli:
a. Du bist die Ruh
b. Berceuse
c. Allegro con brio
2) Sonate für Violine
3) Walzer-Arie aus „Aennchen von Tharau“
4) Faust-Fantasie für Clavier
5) Violin-Soli:
a. Legende
b. Tarantelle
6) Erlkönig-Transcription für Clavier
7) Lieder für Sopran:
a. Si vous n'avez rien à me dire
b. Canzonetta
c. Waldlied | Schubert-Zichy.
Zichy.
Tartini.
H. Hofmann.
Gonod-Zichy.
Wienlawsky.
Vicentemps.
Schubert-Zichy.
Baronin Rothschild.
Gomez.
Hartmann. |
|--|--|

Der Concertführer ist von **A. Bösendorfer** in Wien.

Numerierte Billets à 5 und 3 Mark, sowie Stehplätze à 1/4 Mark sind in
der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Rics** im Kaufhause zu haben.

Nur noch kurze Zeit! **Circus Herzog.** Nur noch kurze Zeit!

Größe Sonntag den 19. März 1882 Zwei große brillante Vorstellungen mit
neuem Programm, erste 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr. Die Nachmittags-Vorstellung ist
eigens zur Ergeterung der Kinder arrangirt und jedem die besten zu dieser Vor-
stellung in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen der Halle. Zum Schluss auf
beiden Vorstellungen nochmals das glänzende Original-Rudolphstück: **Lucifers
Hochzeit** oder ein Fest in der Hölle. Außerdem sind Hauptstücken: III. Auftreten
der weltberühmten, preisgekrönten Luftkünstlerin

Miss Wanda

in ihren sensationellen Productionen: „Reise durch die Luft“ an einem amerikanischen
Kabel. Beführung der Preisgekrönten **Terrie Ben, Osman Pascha, Vetro-
drup, Vorpator,** sowie der Schulpferde **Ben Ali** und **Wacdonald Jen** de
Baguette ausgef. zu Pferd u. bei Th. Gest. Die 3 Stationen v. **Dr. Bra-
burg.** Kuffreien der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen der Gesellschaft, sowie
sämmlicher Gewand. Während dieser Zeit Sonntag auf vielköpfige Serenaden
Wiederholung der großen Parade- und Gala-Veranstaltung der **Wanda** Pool
und **Danub.** IV. Auftreten der weltberühmten Luftkünstlerin

1083 **Miss Wanda.** Dann nur noch 6 Solovorstellungen.

1046

Trianon.

Dienstag den 21. März
Paul Hoffmann's Beführung
des großen klassischen Werkes

Dante's göttliche Komödie

dargestellt in prachtvollen künst-
lerisch angeführten Tableau.
Der Vortrag nach der Ueber-
setzung von Philalethes.

Preis: 1.50, 1.00, 60 Pf. Kinder
halbe Preise. Wiederholte Gabe des
Nachmittags 4 Uhr in den Cigarren-
handlungen der Herren **Zante** (Ecke
der Schiller- und Sporerstraße) und
Vogel (Chaussee 7), und Abends
an der **Casse** 7 Uhr. — Anfang
7 1/2 Uhr. Es finden nur 3 Vor-
führungen statt.

Pianos, Flügel

neu von den besten Hofpiano-Fabriken
Deutschlands im Preise von 420
bis 3000 Mark, sowie gebrauchte Pianos
von 150 Mark an empfehlend unter
Garantie und wie bekannt rest und am
billigsten zum Verkauf und Verleihen das
Piano-Etablissement
H. Wolfframm,
435 Dresden, Seestraße 21.
Kaufhaus und Austausch von Pianos.

Oelgemälde alter Meister

1084 werden für eine Privatsammlung im Aus-
land zu kaufen gesucht. Besizer dergl. sei
er auf dem Wege oder in der Stadt, wenn
er gebietet, über Adresse und näherer An-
gaben mit **O. L. 421** Juvaltenbank
Dresden in Verbindung zu setzen.

Täglich frischer Maitrank

Tiedemann & Grahl,

1012 Seestraße 5.

Im Königreich Sachsen haben
wir einige der schönsten
Rittergüter
im Preise von 50,000 Thaler bis
400,000 Thaler zum Verkauf im
Auftrag und ertheilen an geehrte
Reflectanten kostenfrei Auskunft

Friedrich Riebe & Co.,
1074 Victoriastraße 20.

Weisse Gardinen

Seer-Gardinen
Fließ-Quignone-Gardinen
empfehlend
in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Rudolf Poppe
K. Hoflieferant
308 Neumarktstraße 2.

Lyoner Seidenwaaren

in gros. Specialgeschäft an détail

Wilhelm Nanitz,
37 Altmarkt 25 part.

„Invalldendank“

Berein zur Förderung der
Erwerbsthätigkeit deutscher
Jugendlichen
unter dem Protectorate Sr. Maj.
des Königs Albert
hält seine allgemein anerkannte
Koncorde-Expedition
in
Dresden, Seestr. 20, I. Etg.,
sowie seinen kostenfreien Stellen-
nachweis für Invaliden, sein Of-
fices-Control-Bureau, Theater-
billerverkauf für die Königl. Hof-
theater und das Kammerschauspiel und seine
Collection der Königl.
Sächs. Landeslotterie
empfehlend

Victoria-Salon.

Täglich Vorstellung
Wochentags: Anfang 8 Uhr.
Sonntags: Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.

594 **A. Thleme.**

Tageskalender.

Sonntag, 19. März 1882.
Königl. Hoftheater.
(In Nachh.)
Garmen. Oper in 4 Acten nach einer
Novelle des Prosper Mérimé von Henry
Reizler und Lubovic Galdy. Musik von
Georges Bizet. Garmen: Frl. Lily Leh-
mann, a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen
10 Uhr.
Montag: **Orpheus in Hades.** Tra-
gödie von Eschyle. 3. u. 4. Act.
Nepertote. Dienstag: **Senecus.** —
Mimod. 3 Acten auf 1 Act. (Sch.)
— Donnerstag: **Agnes und Simeon.** —
Freitag: **Die Patriarchen.** — Samstag:
Der Kattensinger von Gama.

Königl. Hoftheater.

(In Nachh.)
Unsere Frauen. Lustspiel in 5 Acten
von H. v. Meier und Franz v. Schöthan.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Montag: **Die Schwestern.**
Nepertote. Dienstag: **Als die Scholle
gehoben.** Jeder nach seinem Geschick.
Der wilde Knab. — Mimod. 3 Acten.
— Donnerstag: **Unsere Frauen.** — Frei-
tag: **Die Schwestern.** — Samstag: **S. I. R.
Epiphany** Schwan in 1 Act, von Dr.
v. Schöner.

Reisezug-Theater.

Nachmittags: **Der lustige Krieg.**
Königl. Operette in 3 Acten von H.
Zell und Rich. Strauß. Musik von Johann
Strauß. (Halbe Preise.) Anfang 4 Uhr.
Ende 6 Uhr.
Abends: **S. I. R. Odette.** Pariser
Sittenbild in 3 Acten von Victorien
Sarban. Odette: Frl. Friederike Rogauer
a. G. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Montag: **Odette.**

Familiennachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Toni**
mit Herrn Kaufmann **Max Daege** be-
trifft sich hierdurch anzuzeigen

Antonie Cubasch,
1008 geb. Bernhardt.
Dresden, März 1882.

Quittung.

Für **Christian Wegner** in Hof-
sen, welcher durch anstehende Krank-
heit seine 4 Rube verlor (vgl. die
Bitte in Nr. 62 dieses Blattes), haben
uns freier übergeben:
Zu 5 R., 2 R. und Rodig 2 R.,
Gehr u. Co. 10 R., Hubert 4 R., Bruno
2 R., Karl 2 R., R. W. 6 R., W. 2
R., Tora 1 R., J. U. Weisen 6 R.,
P. 1 R.

Der Kanonik **Wegner** über-
geben sind sehr gern bereit.
Dresden, den 18. März 1882.

Königl. Expedition des Dresdener Journals.

Hierzu eine Beilage.
Dred von **H. G. Teubner** in Dresden.

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Table with columns: Datum, Substr., Prog., Verh. d. d., Meiss., Zeitverh., Dresden.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Table with columns: Tag, Stunde, Thermometer nach C., Barometer nach C., Windrichtung, Windstärke, Regen, Bemerkung.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Bemerkungen.

Uebersicht der Bitterung am Freitag, den 17. März 1882.

Die Depression, welche gestern über Nordandinavien lag, ist mit zunehmender Tiefe reichlich abgedunstet...

Neueste Börser-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, 18. März. 3%ige Reichsbankrente 80,00; 4%ige Reichsbankrente 80,00; 5%ige Reichsbankrente 80,00...

Staatspapiere u. Fonds. Deutsche Reichsbankrente 101,25 h. n. B. & 5000, 2000, 1000 R. 4...

Dresdner Börse, 18. März 1882.

Eisenbahn-Actien. Berlin-Köln 100,00; Berlin-Dresden 100,00; Berlin-Hamburg 100,00...

Abfahrt der Eisenbahnen in der Richtung nach:

Berlin (über Bitterfeld) 8:45 früh (aus Altst. 8:15); 12:15 früh (aus Altst. 11:45); 4:15 nachm. (aus Altst. 3:45)...

Abfahrt der Eisenbahnen in der Richtung nach:

Berlin (über Bitterfeld) 8:45 früh (aus Altst. 8:15); 12:15 früh (aus Altst. 11:45); 4:15 nachm. (aus Altst. 3:45)...

Vom 20. März 1882 an: im Kgl. Palais am Taschenberg, 2. Etage

Ausstellung

der aus Oelgemälden, Aquarellen, Kupferstichen und Skulpturen bestehenden

Gewinne der Kunst-Lotterie

des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carolä stehenden

Albert-Vereins.

Geöffnet täglich

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Eintritts-Preise:

pro Person: Sonntags 25 Pf., Mittwochs 100 Pf., an den übrigen Tagen 50 Pf.

Cataloge à 50 Pf., Loose à 5 Mark, sowie Passe-partout Billets, für die Dauer der Ausstellung gültig, à 10 Mark, können an der Billetverkaufsstelle des Ausstellungslocals entnommen werden.

Das Generaldebit der Kunst-Lotterie des Albert-Vereins ist dem H. S. Hofbanquier Herrn Commerzienrath A. Molling übertragen, dessen Geschäftslokal sich in Dresden, am Neumarkt Nr. 14, befindet.

Das Directorium des Albert-Vereins.

Tuchfabrik Langensalza

(vorm. Graefr Gebr. & Co.) zu Langensalza.

Bilanz am 31. December 1881.

ACTIVA.

PASSIVA.

Table with columns for ACTIVA and PASSIVA, listing various assets and liabilities with monetary values in Reichsmark (R.).

Der Aufsichtsrath. H. Werner.

Die Direction. J. Graeser.

Die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz nach geführter Revision bescheinigt der von ordentlicher Generalversammlung ernannte Revisor. A. Hartwig, Stadt-Cassenrentier.

Bekanntmachung.

Die Entnahme von Kies und Sand aus dem Stromgebiete der Elbe in der königlichen Strecke...

Alle diejenigen Privatunternehmer, welche Kies und Sand aus dem Stromgebiete der Elbe in der königlichen Strecke...

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, als Elbkommissar, am 11. März 1882, v. Metzsch.

Bekanntmachung.

Nachdem das Reichs-Patent die Einrichtung einer allgemeinen Fernsprechanstalt für den hiesigen Ort geschmiedet hat...

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheim-Postrath, H. Schaller.

Engelhart's Island, Moos-Pasta In den Apotheken, Schachtel 15 Pf.

Bekanntmachung.

Kauf die Ende Mai d. J. erscheinende Ausgabe der Königlich Preussischen Krone...

Kanzlei der 1. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt Christianstraße 8.

(Elementarschule, Progymnasium und Realklassen.)

Eltern, welche gelonnen sind, Eltern d. J. ihre Kinder der Aufsicht des Unterzeichneten anzuvertrauen...

Direktor P. Mochmann.



Herrschaften.

welche sich in oder bei Dresden ankaufen lassen, finden in meinem Eigentumsverzeichniss nicht nur die größte Anzahl verkäuflicher Villen, herrschaftlicher Familien- und rentabler Zinshäuser...

E. M. Kaiser.

Dresden, gr. Bräuerstraße Nr. 18.

Wine advertisement for Th. Bellemer, Weingutsbesitzer in Bordeaux (Frankreich). Includes details about wine quality and prices.

K. k. konz. Korneuburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh, Schafe

Franz Joh. Kwizda in Korneuburg, f. l. Hoflieferant.

In den Marställen Ihrer Majestäten der Königin von England und des Königs von Preussen, Kaiser von Deutschland...

Dieses Viehpulver ist als Viehpulver bei regelmäßiger Verabreichung fast langjähriger Erfahrung bei Mangel an Frost...

Der Herr Franz Joh. Kwizda, f. l. Hoflieferant, in Korneuburg. In der Verfertigung Sr. kön. Hohel. Friedrich Wilhelm Landgraf von Hessen...

In Dresden: Ein gross. Zelle, Marienapotheke. Ein detail: In sämtlichen Apotheken...

Heizung u. Ventilation.

J. H. REINHARDT in Würzburg, Bayern. Ingenieur und Fabrikant.

empfiehlt sich zur Erhaltung aller Arten von Centralheizungen

für Wohnhäuser, Villen, herrschaftliche Gebäude, Bauxen, Geschäftszweckstätten, Klubs, Restaurants, öffentliche Gebäude, Theater, Museen, Kirchen, Synagogen...

Localheizungen

mittels Luftheizung u. Ventilations-Apparaten eigener Construction (Umluftverordnungen) - beste Luft im Winter und alle Räume, wo Ventilation erforderlich ist...

Trockenanlagen

für gewöhnliche und industrielle Zwecke - eigene und verbesserte Systeme für die Trocknung von Leinwand, Wolle, Leder, Holz, Papier, Eisen, Stein, Thon- und Porzellanwaaren...

Das Unternehmen erstellte bisher über 6000 Centralheizungs- u. Trockenanlagen. Erste Referenzen und Zeugnisse, sowie Assurten werden bereitwillig ertheilt.

Vertheilungen in allen Städten u. nicht. Vertheilungen für Gassen gratis ertheilt.

Brühl & Guttentag, Altmärkt 26. 788 empfehlen ihre Neuheiten in Tapissierarbeiten.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Prag, 17. März. Die hiesigen tschechischen Blätter knüpfen an die Wahlreform, aber welche heute im Abgeordnetenhause die Debatte beginnt, die zuversichtlichsten Hoffnungen wegen weiterer Erfolge zu Gunsten der tschechischen Nation. Die „Politika“ sagt, heute solle der erste Schritt geschehen, um das Konstat der Centralisten zu brechen; wenn dieser erste Schritt auch nur gescheit sei, dann einen Theil der herrschenden Abnormitäten abzuräumen, so sei er doch der Anfang einer Rechtsbahn, der zu der Forderung berechtige, daß ihm weitere Schritte zur Besserung folgen werden. Für das tschechische Volk habe die Reform des Reichstagswahlmodus im böhmischen Großgrundbesitz die Bedeutung, daß es nach ihrer Annahme fernerehin unmöglich sein werde, die Tschechen in dem Maße, wie dies vordem der Fall gewesen, mundtot zu machen. Der „Kor.“ ist diese Reform, inwieweit sie die als Abschlagszahlung mit Befriedigung begrüßt, doch noch viel zu wenig weitgehend, weil dabei von einer Ausräumung der Ungleichförmigkeit der Bestimmungen der bisherigen Wahlordnung bezüglich der Rationalitäten keine Rede sei. Der „Kor.“ giebt der Uebersetzung Ausdruck, daß der Reformstreb sich noch weiter fortzubilden werde. — In der Universitätsangelegenheit bringen „Kor.“ heute aus Wien die Meldung, daß zu Ende März ein Ministerialbescheid publizirt werden wird, welcher die Errichtung der Professorenkollegien an der tschechischen philosophischen und juristischen Facultät anordnet und welche beide Collegien während der parlamentarischen Oertlichkeit die Vorschläge zur Verlegung der Lehrstühle an den zwei tschechischen Facultäten, denn bezüglich der Verlegung der Localitäten u. s. w. zu machen haben werden. — Aus Pilsen ist gestern das Militär, welches aus Anlaß des Arbeiterstreikes dorthin entsendet worden war, wieder nach Pilsen abgerückt. — Aus Teplice wird berichtet, daß in Schönau die weitere Abteufung des Schlangenbades durch vorgestern eingeleitet wurde, da es der Gemeinde Schönau nicht möglich ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Wasserheilmitteln den Zufuß des Thermalmittels in diesem Schachte zu bewältigen, und die Zeit zur Anschaffung starker Förderwerke im Hinblick auf die nahe Saison zu kurz ist. — Die Verdamnungsarbeiten an der Einbruchsstelle im Döllinger Schachte machen solche Fortschritte, daß ihre Beendigung, wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, zur bestimmten Frist — Ende April — in sichere Aussicht genommen werden kann.

Paris, 16. März. Der Senat setzte heute die Beratung des Gesetzes über den obligatorischen Elementarunterricht fort und nahm den 3. und 4. Artikel des Gesetzes in der von der Deputiertenkammer votirten Fassung an. Es sprachen Chesnelong, dessen Amendement zu Art. 4, „der erste Unterricht soll nicht obligatorisch sein“ mit 140 gegen 83 Stimmen verworfen wurde; ferner Oscar de Wallée, der die von den Republikanern geschaffenen Schulen vom Gesichtspunkte der Gewissensfreiheit und des Familienrechts als wahrhaftige Staatsgefängnisse bezeichnet; weiter de Rouvillon, der die holländische Gesetzgebung als Muster betrachtete und die Frage stellte, welches das Schicksal des Familienvaters sein werde, der seinen Sohn nicht in eine Schule schicken will, wo man Doctrinen lehrt, die seinem Gewissen zuwider sind? Wird man denselben gerichtlich verfolgen? Hierauf bejahend antwortete der nachhergehende sich bemühte, daß die Neutralität der Schulen unmöglich sei. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf übermorgen verschoben. — Die Kammer votirte heute das ganze neue Armeeverwaltungsrecht, sowie es ihr vom Senate zugemittelt worden war, mit einstimmiger Zustimmung. Die 46 Artikel des Gesetzes wurden ohne Discussion angenommen, nachdem alle Amendements früher im Einvernehmen mit der Commission zurückgegriffen worden waren. Vorher wurde im Palais Bourbon die Commission für den Verfassungsentwurf gewählt. Dieser Antrag geht bekanntlich dahin, das Concordat abzuschaffen und so die Trennung zwischen Kirche und Staat anzukündigen. Von den 22 Commissionmitgliedern sind aber nur 2 für diese Trennung; alle anderen wollen den status quo beibehalten wissen. Eine Reihe der Hauptwortführer der Clericalen, unter Anderem de Man und Marcelle Vollet, gingen aus der Wahl als Commissionmitglieder hervor. In den Couloirs der Kammer unterhielt man sich lebhaft über dieses Wahlresultat. Die meisten Deputirten sehen darin den Anfang eines Bündnisses der Gemäßigten mit der Rechten zur gegenseitigen Unterstützung bei der Wahl der Budgetcommission, von welcher die Gemäßigten und die äußerste Linke die republikanische Union, wenn möglich, auszuschließen könnten. — Der General Sauffier reist morgen nach Algerien ab, um wieder das Commando des 19. Armeecorps zu übernehmen. Aus Tunis wird gemeldet, daß die im Süden der Regentenschaft commandirenden Generale Jamais und Philibert den Befehl erhalten haben, gegen die dortigen Marabuts und Rebellen sehr energisch vorzugehen. Man behauptet, daß der Rebellenführer Ali-ben-Rohifa sich versteckt in der Stadt Tunis aufhält.

London, 16. März. (H. C.) Der conservative Abgeordnete für South, Mr. Bellingham, beabsichtigt, nächsten Freitag im Unterhause an den Minister des Innern die Frage zu stellen, ob seine Aufmerksamkeit gelenkt werden sei auf eine am vorigen Montag im parlamentarischen Club in Soho (London) abgehaltene Versammlung von Socialdemokraten und Radicalen, welche den Zweck hatte, das Andenken an die Ermordung des Kaisers von Rußland zu feiern; ob einer der Redner, nicht die Ermordung des Kaisers als einen „gerechtfertigten Todtschlag“ bezeichnete und die Theorie aufstellte, daß die englische Demokratie der russischen Demokratie helfen sollte, das Joch des Despotismus abzuschütteln; ob die Regierung vorbereitet sei, Versammlungen zu dulden, deren Ziel es sei, den Zweck zu vertheidigen, und ob London nicht seit einigen Monaten der Centralpunkt der Inter-

nationale gewesen ist. — Bradlaugh, der sich hin und wieder im Unterhause bilden läßt, beansprucht das Recht, in Gegenwart des Sprechers mit bedecktem Haupte zu sitzen. Ein solches Vorrecht genießt kein Anderer, der nicht Mitglied des Hauses ist. Die Wähler von Northampton sinnen auf alle möglichen Ausfallsmittel, um Bradlaugh zu seinem Sitze zu verhelfen. So beabsichtigen sie sich durch ihren Rechtsbeistand vor der Barre des Hauses der Gemeinen Gehör zu verschaffen, um Bradlaugh's Anspruch auf Einnahme seines Sitzes zu unterstützen.

Kopenhagen, 17. März. Ein Privattelegramm der „D. N.“ meldet: Das Volksthing beendete heute die dritte Behandlung des Budgets. Die ministerielle vorgeschlagene Erhöhung des Staatszuschusses zur Universalität und die Bewilligung für das Panzerschiff nach dem Modell des „Gelgoland“ wurden mit 66 gegen 26 Stimmen abgelehnt; ebenso 300 000 Kr. für ein Dampfboot zur Route „Frederikshavn-Öldeborg“ mit 45 gegen 33.

Stockholm, 17. März. Man telegraphirt den „D. N.“: Nachdem der Ministerpräsident in der gestrigen Abend Sitzung den französischen Handelscontract warm verteidigt, wurde derselbe auch von der Zweiten Kammer mit 113 gegen 81 Stimmen angenommen.

Christiania, 14. März. (H. N.) Die erdülteste Stimmung der Oppositionsführer des Storting's wegen ihrer getauelten Erwartungen hinsichtlich der Belegung einiger Plätze in der Regierung trat in der Debatte über die Einziehung der provisorisch bewilligten Staatszuschüsse zuerst hervor, indem der Storting'spräsident Steen gegen den neuen Cultusminister Hertzberg einen persönlichen Angriff richtete und lebhaft rügte, daß die Regierung eine, seiner Erklärung nach ungebührliche Eile damit gehabt, eine Beratung im Staatsrathe anzustellen. Es erwiderte dieser Angriff sein rechtes Relief, wenn man erinnert, daß Herr Steen in einem eventuellen aus der Linken genommenen Ministerium als Chef des Kirchendepartements bezeichnet wird. — Bei dem für die Rothleidenden in Finnmarken unter Protection der Königin im königl. Schlosse abgehaltenen Bazar sind in 3 Tagen gegen 40 000 Kronen eingenommen.

St. Petersburg, 13. März. Einer Correspondenz der „Bien Abend.“ entnehmen wir Folgendes: Gestern fand in Jaroslawo die Taufe der Großfürstin Jelene Wladimirovna Statt. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den General Sobolew, welcher nicht eben sehr heiter ausah. Einige Tage vorher hatte er von Sr. Majestät dem Kaiser einen sehr ernstlichen Verweis erhalten und sich in neuester Weise damit entschuldigt: er habe selbst nicht gewußt, was er gesprochen habe. Neulich spreche er im englischen Club, war aber seiner Natur entgegen schweigsam, zumal einige russische Unterthanen deutscher Abstammung, welche zugegen waren, sich vorbereitet hatten, um jeder neuen leistungsfähigen Äußerung des geschwägigen General's gebührend zu begegnen. — Von den im Vorjahre in Activität gewesenen Ministern sind nur noch 2 im Amte: der Justizminister Sokolow und der Minister der Wegeverbindungen Admiral Poffiet, alle anderen sind durch neue Persönlichkeiten ersetzt. Unter ihnen trat besonders der neue Minister des Innern Graf Ignatiew hervor, welcher eine energische Reformthätigkeit entwickelt. Mit fester Hand geht er den Feinden des ländlichen Wohlstandes zu Leibe: der Trunkenheit und dem Wucher. Gegen letztere werden die in dem speciellen Comite beschlossenen Maßregeln in kürzester Zeit durchgeführt werden. Gegen die Wucherer werden hauptsächlich die Dorfbanken schärfen, welche auf wechselseitigem Credit begründet, unter Aufsicht der Zemstva und der Dorfgemeinden stehen werden. Belangt es später dem Grafen, die uraltel, aber anerkannt schädliche Gütergemeinschaft der Landgemeinden, wo der Fleißige für den Faulen arbeiten muß, aufzuheben, dann ist zu hoffen, daß für Rußland eine bessere Stunde schlagend wird.

St. Petersburg, 17. März. (Tel.) Der „Kronstädter Bot.“ veröffentlicht die bei Gelegenheit der Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers von Rußland durch den Gouverneur und Generaladjutanten Kojalewitsch in Kronstadt gehaltene Rede. In derselben heißt es: Der gesunde Menschenverstand sagt uns, daß jedes starke Volk sich kann frei entwickeln lassen, wenn es sich in freundschaftlichen und inneren Beziehungen befindet. In uns nicht unterworfen, weshalb sowohl in der inländischen wie in der ausländischen Presse Kritik vorgetragen wurde; aber zweifellos werden diese nicht zu verschonen, wenn das kriegerische Material dafür eintreibt ist und wenn man sich anderer Fragen zuwendet. Eine Kritik werden dann auch die heiligsten Naturen, welche sich mit dem militärischen Fache befassen lassen, tüchtig und gleichgültiger auf die Dinge sehen, von denen sie sich früher habere hielten lassen. Wir wünschen diesem Rußland auf dem Wege, welchen uns unser Herr und Kaiser vorgeschrieben hat.

Der Redner schloß darauf mit Segenswünschen für den Kaiser und mit einem begeisterten Hoch auf denselben.

Belgrad, 17. März. Man telegraphirt der „K. Pr.“: Der „Negovinski“ bringt eine Adresse der Krusjovogor an General Sobolew, welche 345 Unterschriften trägt. Es wird darin der Wunsch ausgesprochen, es möchte sich die Idee des General's baldig verwirklichen.

Bukarest, 17. März. (Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein königl. Decret, nach welchem ein allgemeiner Garnisonwechsel der Regimenter stattzufinden hat, damit die in der Dobrubtscha stationirten Truppen, deren Dienst anstrengend ist, abgelöst werden können. Die neuen Garnisonen sind für das 1. Infanterieregiment Bukarest, für das 2. Infanterieregiment Kälendische, das 3. Bukarest, das 4. Galacz, das 5. Nitrow, das 6. Jassy, das 8. Tultscha; für das 1. Kosakhorregiment Bukarest, für das 2. Kosakhorregiment Kälendische.

Konstantinopel, 17. März. (Tel.) Der Administrator der Bombholders hat auf den Vorschlag Vincent's Rubarec für das erste Jahr zum Präsidenten gewählt. Der Director des Departements der Staatsschuld im Finanzministerium, Aziz Efendi, ist zum Commissar der Posten bei der Administration der Bombholders ernannt.

Washington, 15. März. (Tel.) Das Gesetz zur Unterdrückung der Polygamie unter den Mormonen ist gestern auch von dem Repräsentantenhause mit 199 gegen 42 Stimmen angenommen worden, nachdem der Senat bereits am 17. Februar der Bill seine Zustimmung gegeben hatte. Die Bill unterliegt jetzt der Genehmigung des Präsidenten. Die Versuche der Demokraten, durch Amendements die Wirkungen der Bill abzuschwächen, waren vergeblich. In Salt-Lake-City ist die Nachricht von der Annahme des Gesetzes mit großer Ruhe aufgenommen worden.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Den Finanzrechnungssecrätären Friedrich August Albert Meißel und Wilhelm Peggold ist das Dienstprädicat „Rechnungscontrollirer“ beigelegt worden. Die Finanzrechnungsassistenten Hermann Oswald Krüger und Julius Adolf Gustav Bobjer sind zu Finanzrechnerern ernannt worden.

Bei der Verwaltung der indirecten Staatsabgaben wurden ernannt: Zollbeamter Steiniger zum Obergrenzünter in Frauenstein; Bureauassistent Trautner zum Calculator bei der Rechnungsexpediti der Zoll- und Steuerdirection; Steuerassistent für den Bureauassistent Otto Paul Reyer zum Bureauassistenten bei der vorgezeichneten Expedition; Steuerassistent Friedrich Emil Reyer zum Obergrenzünter in Bärenstein; Hauptmannsuccesseffizient Klemm zum Steuerassistenten für den Bureauassistent Heinrich Posmann und Kramholz zum Steuerassistenten; Kaufmann Schubarth, Sergeant Fischer und Unterwachtmeister Jesse zu Grenzaufsichtern; Militärintendant Baumann zum Amtsbienner bei dem Nebenamt I Oberschö.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Zu desessen: die Hilfskanzlei in Schönfeld b. Schmiedberg: Kallauer die vordere Schultheiße. Einkommen, incl. freier Wohnung und Honorar für Vorbildungsschule, 840 M. von Schmidt am 29. April bei dem I. Regimentsinspector Radeke in Dippoldiswalde eingezogen.

Dresdner Nachrichten.

vom 18. März.

Im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet an den Wochentagen von 10—4, Sonntags von 11—3 Uhr) sind ferner neu aufgestellt: I. Delgemälde. „Landschaft“, von J. Hermsdorf; zwei Kinderbildnisse mit Landschaft, von Kießling; Stillleben, von Helene v. Panzer; „Kind und Papagei“ und „Besende Kinder“, zwei Genrebilder von Robert (Frankfurt a. M.); drei landschaftliche Motive aus Oberbayern, von Seffel (Tel.); II. Aquarelle, Zeichnungen u. s. w. „Die Jahreszeiten der Natur und des Menschen“, 8 Bl. Aquarelle von Adolph v. Hübner (Tel.); „Bildnis Ludwig Richters“, nach dem Gemälde von Prof. Pohle nach dem Ernst Wöhr; 3 Bl. architektonische Motive aus Altendurg, farbige Zeichnungen von Otto Ludwig Schwerber; „Aus Dresdens Vergangenheit“, Aquarelle von Wehle.

— In dem Intranenheite des heutigen Blattes finden unsere Leser eine Bekanntmachung des kais. Oberpostdirectors, geh. Postratsch. Ischäpner, die Anlage einer allgemeinen Fernsprechanstalt in hiesiger Stadt betreffend. Für die Anlage einer Fernsprechanstalt sind festen der kais. Oberpostdirection sehr häufige Beile: gestellt — es sind für eine Leitung mit nur einer Fernsprechkette, bis zu 2 km Entfernung von der Vermittelungsanstalt aus, 200 M. jährlich zu zahlen — so daß wir nicht verstehen, nochmals an die auf dieser Neuerrichtung für größere Geschäfte, Hotels, Fabriken u. s. w. erwünschten Vortheile aufmerksam zu machen. Dem Geschäftsinspäteren möchten wir, in Rücksicht auf den Berührung, welchen Kollegen erlangen, die sich der neuen Einrichtung bedienen, besonders empfehlen, sich zeitig zu entschließen, da, wie die erwähnte Bekanntmachung belegt, nach dem 31. März abgehende Beitragsleistungen im Laufe dieses Jahres voraussichtlich keine Berücksichtigung mehr finden.

— Der ab 1. Mai 1878 gültige gemeine Tarif für die Beförderung von Personen und Reizegepäck im directen preussisch-sächsisch-schweizerischen Verkehr via Hof-Lindau-Romanshorn wird ab 1. April d. 3. außer Wirksamkeit gesetzt, und treten folgende Bestimmungen in Kraft:

- 1) Briefe haben eine Gültigkeitsdauer von 8 Tagen (den Tag der Ausgabe des mitgerechneten) und kann die Strecke an beliebigen Stationen der deutschen Bahngesellschaften zwei Mal unterbrochen werden. In der Schweiz ist der Aufenthalt an allen Zwischenstationen zulässig.
- 2) Zwischen Romanshorn und Lindau sind beliebig die directen Dampfboote dieser Linie oder die Gelenkbahnstrecke Romanshorn - Rorschach oder die Dampfboote Rorschach - Lindau ohne Rücksichtigung zu benutzen.
- 3) Kinder unter 8 Jahren in Begleitung Erwachsener werden ohne Bezahlung eines besonderen Platzes frei befördert, Kinder von 3 bis 10 Jahren je 2 auf ein Platz der betreffenden Wagenklasse.
- 4) Die Briefe berechtigen zur Benutzung aller sächsischen Bahnen, welche die betreffende Wagenklasse mit sich führen.
- 5) Handgepäck bis zu 10 kg ist zulässig, auf deutschen Bahnen und auf dem Bodensee wird auf jedes Briefgewicht von 20 kg gewährt. Die Schweizerbahnen gewähren solches nicht. Die Reisenden haben der solamitigen Behandlung ihres Gepäcks an den Beförderungsbefugnisse zu entsprechen. Bezieht derselbe sich auf den Expeditionsaufwendungen zu entsprechen.

In Dresden-Altsitz sind von Hof-Nürnberg-Kugelhut-Lindau-Bodensee oder Regensburg-Rüchsen-Lindau-Eldensee-Romanshorn oder Rorschach Willens verkauft nach Romanshorn, Winterthur, Schaffhausen, Zürich, Luzern, Bern, Aarau, Langens, Gené, Vevey, Berner, Montren, Rorschach, Chaux-de-Fonds, Oltschönen, Lugano, Chiasso, Locarno, und sind die Preise hierfür vom 1. April ab an dem Budgetvergleich nach Stationen fremder Bahnen im Bestuhale des böhmischen Bahnhöfes einzulegen. Die Bil-

lets nach den zuletzt genannten 4 Stationen werden erst mit Eröffnung der gemeinsamen Gotthardbahnlinien in Dresden verausgabt.

—sch. Das Einladungsprogramm zu den am 30. und 31. März stattfindenden öffentlichen Prüfungen in der Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen unter Leitung des Herrn Directors Formerg (Seilerstrasse 9) ist den Leitern der Schülerinnen soeben zugestellt worden. Die Anstalt hat ihr 27. Schuljahr zurückgelegt und auch in diesem mit reichem Segen gewirkt. Auch am letzten Weihnachtsfeste haben die Schülerinnen wiederum 18 arme Familien besucht und dabei 56 Personen erfreuliche Geschenke überreicht, und sicher läßt diese pietätvolle Seite einen nicht zu unterschätzenden wohlthätigen Einfluß auf das kindliche Gemüth der Mädchen, die gleichsam als Weihnachtsengel in der Hülle der Armut erschienen. Wie nun in jeder Weise die rühmlich bekannte Schule mit allem Eifer das geistige Wohl der ihr Anvertrauten zu fördern sucht, so ist sie ebenso bestrebt, für das körperliche Wohl Sorge zu tragen, und ein neuer Versuch, das Geraden der Kinder zu bewenden, ist, in Anwendung der Sonnenstrahlen Schreib- und Besetzige, als ein wohlthätiger zu bezeichnen. In 9 Klassen, darunter die Selecte mit zweijährigem Curfus, wurden in dem letzten Schuljahre 268 Schülerinnen von 5 Lehrerinnen und 11 Lehrern unterrichtet. Der neue Curfus beginnt den 3. April.

— Das Bemühen des Hrn. Directors Herzog, seine Vorstellungen bezüglich der Dreifur der Pferde, der Gymnastik, der Ausstattungsanonyme u. s. w. zu möglichst vielfachen zu machen, erhielt am gestrigen Abend durch das erstmalige Auftreten der Königin der Luft, „Rif Wanda“ im Circus einen neuen Beweis. Es ist dieser von einem vorübergehenden Aufenthalt im Victoriaalon her in Dresden nicht unbekanntes Künstlerin eine ebenbürtige Concurrentin nur in der bekannten Leona Dare vorhanden. Das Haus, insbesondere die Logen waren nahezu gefüllt, wußte man doch im Voraus, daß gerade in einem derartigen Bau die eminenten Leistungen, wie nirgendwo, für die Zuschauer zur Geltung kommen würden. Rif Wanda, eine elegante Erscheinung, führte ihrem am Seil, theils am einfachen und mit dem nicht minder trefflichen Gymnastiker Frankloß am Doppeltrapez ihre Künste mit so fassenswerther Kraft und Sicherheit aus, daß die Zuschauer auch nicht im Mindesten von einem Gefühle der Bangigkeit ergriffen wurden. Den Höhepunkt erreichte die Vorstellung, als Rif Wanda, ein Trapez zwischen die Bahne haltend, den von der entgegengesetzten Seite sich heraberschwingenden Hrn. Frankloß ergriff und an dem Trapez Turnübungen vornehmen ließ. Den Schluß bildete ein Seilzug, während dessen die Künstlerin mit dem Besitz an einer blitzschnell herunterlaufenden Rolle hängt, welche an einem von oberhalb der reservirten Loge nach der Bühne steil herabführenden Drahtseil angebracht ist.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 17. März. (R. Sigs.) Der Bau des neuen Concerthauses wird mit rastlosem Eifer verfolgt, so daß im Fall außerordentlicher unvorhergesehener Störungen, man das Gebäude bis zum Herbst des laufenden Jahres unter Dach zu bringen hofft. Da dem innern Ausbau des Concerthauses denn nichts entgegenstehen würde, so darf man, nach menschlichem Ermessen, die Erwartung aussprechen, daß mit Ende nächsten Jahres der Bau seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Leipzig, 17. März. (R. Tgbl.) In einem Grundstück des Raundörchens kam heute Morgen in der vierten Stunde auf noch unermittelte Weise in der Wohnung einer Schneiderwitwe Feuer aus und zwar brannte ein Balken in der nach dem Radbargrundstücke führenden Seitenwand in hellen Flammen auf. Durch einige aus dem nahen Feuerwehrcorps herbeigebrachte Löschmannschaften wurde jedoch der Brand bald wieder unterdrückt und jede Gefahr beseitigt. — In der Gotthardstrasse ereignete sich heute Vormittag auf einem Neubau der Unglücksfall, daß ein beim Zurechtzücken eines Sandsteins in dritter Etage mit beschäftigter Maurer namens Heßig aus Grohadschen durch einen Fehltritt plötzlich herabfiel. Der Unglücksliche schlug im Fallen auf einen Balken auf und erlitt scharfliche Verletzungen. Er brach beide Arme, den einen drei Mal und den andern zwei Mal, erlitt ferner einen Bruch des Oberleibes und schwere Kopfbeschädigungen. Man brachte ihn noch lebend mittelst Siechfordes nach dem Krankenhause. — In der Sächsischen Maschinenfabrik in Blasgow verunglückten im Verlaufe von einem halben Tage drei Arbeiter, indem einer mit dem Fuß in die Wälzkette gerieth, so daß derselbe sofort zerbrochen wurde, die Hand eines zweiten, als er höchst unvorsichtigerweise den Abfallstand, den sogenannten „Sammerklopp“ unter dem Dampfhammer wegräumen wollte, von diesem getroffen und zur Hälfte total zertrümmert wurde, und der dritte sich, wie uns berichtet wird, ebenfalls durch eigene Schuld, die Hand in schmerzlicher Weise verbrannte. — In Langensau geriet vorgestern das 2jährige Kind einer dortigen Fabrikarbeiterin während eines unbewachten Augenblicks in ein mit Wasser gefülltes, im Erdboden eingegrabenes Fuß und ertrank.

Wann, 17. März. (H. N.) Ueber die bereits gestern erwähnte Pulverexplosion wird weiter von gestern gemeldet: Heute Mittag 11 Uhr verpöchte eine gewaltige Erdschütterung unsere Stadt in Schrecken. Sofort verbreitete sich die Kunde, daß in den bei Oehmä gelegenen, der Actiengesellschaft „Sächsische Pulverfabriken“ gehörigen Werken eine Explosion stattgefunden habe, und man sah große Menschenmassen dem ca. ¼ Meile entfernten Unglücksorte zueilten. Das mit ungefähr 10 Centner Pulver gefüllte Trockenhaus war auf nicht zu erklärende Weise in die Luft geflogen, und nur der glänzigen Zeit ist es zu danken, daß kein Menschenleben zu beklagen und Niemand verletzt worden ist. Ein unabhörbares Unglück hätte passieren können, wenn das in vorchriftsmäßiger Entfernung gelegene Magazin, worin zur Zeit ca. 30 Centner Pulver lagern, ergriffen worden wäre. Das Siegel

Das dieses Strohens Weidens wurde an mehreren Stellen durch Strohglühde beschädigt, blieb aber sonst unbeschädigt...

Vermischtes.

Wie die Breslauer Zeitung aus Jobten meldet, ist dieselbe ein großer Waldbrand ausgebrochen...

Die neuen Postblätter berichten: Wohl noch nie ist eine Abtinnung in der Zweiten Reichskammer...

Aus Marienthal telegraphirt man der Köln. Zig.: In dieser Nacht ist das in der Allee-De-Weylan gelegene Theater, „Krysallopalast“ gänzlich abgebrannt.

Statistik und Volkswirtschaft.

Umsatzziffernbericht. Den 8., 13., 14. und 20. Januar, den 22. Februar und vom 24. Februar bis mit 11. März...

nommen, wie man denken früher nie für möglich gehalten hätte, und wie er im Interesse der höchsten Bevölkerung auf das Fröhliche zu begründen ist.

Eisenbahnen. Berlin, 14. März. Die Betriebs-einnahmen der Berlin-Dresdener Eisenbahn betragen im Monat Februar 4,3 im Vergleich mit 4,9 im Vorjahre...

Weg, 17. März. Der Verwaltungsrath der Kaiserl. Telegraphen-Bahn hat beschlossen, der in kurzen ständebenden Generalversammlung die Verteilung einer Gesamtdividende von 31 Pf. per Actie...

Weg, 14. März. (H. R.) Unter dem Titel „Das Eisen der englischen Postämter“ wird eine interessante Uebersicht veröffentlicht...

Verzeichnis der demnächst im Königreiche Sachsen stattfindenden oder höchsten Interesses berührenden Generalversammlungen von Actiengesellschaften und Genossenschaften:

- 23. März: Spar- und Creditverein zu Chemnitz, eingetrag. Genossenschaft, ordentliche, Donnerstags Abend 8 1/2 Uhr im Gollhaus „zur Linde“...

Eingeladetes.

Ein schöner Teint, weiche und schöne Hände und Arme werden durch Anwendung von Rowland's Kalfador hervorgebracht...

Bekanntmachung.

Die 4. Klasse der 101. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird den 8. und 4. April 1882 gezogen.

Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der dem Pfanz zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen...

Ein Interessent, welcher sich an dieser Erneuerung vertheilt oder sein Loos von dem nurechenden Collecteur vor Ablauf des 26. März 1882...

Die nach § 2 der allgemeinen Bestimmungen sämtliche Theilloose einer und derselben Nummer zu ihrer Untertheilung...

Königliche Lotterie-Direction.

Tuchfabrik Langensalza (vorm. Graefr. Gebr. & Co.) zu Langensalza.

In Gemäßheit des § 41 der Statuten bringen wir hiermit zur Kenntniß der Herrn Actionaire...

5% = M. 7.50 p. Actie

gegen Einlieferung der betreffenden Dividendencheque und eines arithmetisch geordneten Nummern-Bezeichnisses bei den

Herrn Robert Thode & Co. in Dresden, Agentur der Privatbank Gotha zu Leipzig, Vereinsbank Mühlhausen Thüringen in Mühlhausen...

Langensalza, 16. März 1882

Die Direction.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig (Zu beziehen durch R. v. Zahn's Buchhandlung, Dresden, Schlosstrasse 22.)

Die Chemie des Steinkohlentheers

mit besonderer Berücksichtigung der künstlichen organischen Farbstoffe von Dr. Gustav Schultz, Privatdocent der Chemie an der Universität Straßburg i. E.

Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten, gr. 8. geh. Erste Abtheilung. 1060 Preis 12 Mark.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. April 1882 fälligen Coupons der Sächsischen 3proc. Rente, Sächsischen 3- und 4proc. Anleihen, Deutsche Reichsanleihe, Preussische 4- und 4 1/2 proc. Anleihen...

Sächsische Bankgesellschaft. Bureau: Altstadt: Waisenhausstr. 4 l. Neustadt: am Markt gr. Klostersgasse 13.

DRESDEN. Dresdner Bank. BERLIN. Capital 24,000,000 Mark.

Dépôt-Geschäft. Als Depots werden angenommen baare Einlagen und Effecten.

Für baare Einlagen, über welche auch mittels Checks verfügt werden kann, werden bis auf Weiteres dem Contoinhaber:

Table with 4 columns: Duration (ohne Kündigung, 1 monatl., 3 monatl.), Interest rate (2%, 3%, 3 1/2%), and Term (pro anno, franco, Specien).

Deponirte Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten, die Depotscheine werden auf den Namen des Deponenten ausgefertigt.

Dresden, am 15. März 1882.

Direction der Dresdner Bank.

Radloff & Böttcher.

Dresden - Waisenhaus-Str. 29. Wiederholt präparirt für vorz. Arbeit. Leinwand, Betton- u. Wischmanufaktur.

Wienerstrasse

ist eine herrschaftliche Villa mit Stellung und großen herrlichen Garten Verhältnisse halber jetzt und billig zu verkaufen.

Mein Rittergut

2 1/2 Stunde v. Berlin u. 3000 Bgr. incl. 600 B. Wief., 14000 vorz. best. Forst mit 1000 Schaf, 1000 u. 2000, 1000 u. 2000, 1000 u. 2000...

Für Capitalisten.

Zu einer großartig anzulegenden Fabrik nahe Dresden, deren Rentabilität über allen Zweifel erhaben, wird ein

Commanditist mit 200,000-300,000 Mark Einlage gesucht. Hypothekarische Sicherheit wird gegeben und eine Dividende von 12% garantiert.

Kunst-Auction

von U. G. Boerner in Leipzig. Donnerstag, den 23. März 1882.

aus dem Besitze eines süddeutschen Kunstfreundes, enthaltend treffliche Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte und Handzeichnungen...

Das Frankfurter Schuhmacher-Blatt

erscheint monatlich 3 Mal und bringt jedem Schuhmacher oder Schuhhändler so viele Vortheile, Belehrung und Unterhaltung...

Polnische Correspondenz.

Wochenschrift zur Wahrnehmung polnischer Interessen und Verbreitung authentischer und wichtiger Nachrichten über polnische und slawische Zustände...

Für Mütter!

Kuhmilch sollte Kindern nur gereicht werden mit Zusatz von

Timpe's Sindererahrung.

Die Kinder gedeihen ganz vorzüglich. Lager: Adolf Hünkel, Altmühl, Rathhaus, Markt, Nummer 11, Lindenstraße 2, Hofbau-Weidmanns Hof, St. Annenstraße 21, Richard Fildner, Waisenhausstraße 17, Georg Rosmann, Fingerringstraße 2, Theodor Pöhl, Fingerringstraße 41, Paul Lehmann, Fingerringstraße 17, Adolf Hünkel, Rathhaus, Markt, Spaltelhof & Pils, Fingerringstraße 70, Hoppe & Schlemmer, Fingerringstraße 10, G. Schreiber, Fingerringstraße, Schwan-Apothek, Rathhaus, Markt, Otto Treibsch, Fingerringstraße 79, Dr. G. Grahn, Fingerringstraße.